





Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 94 242

 (030) 227 – 96 860

 axel.berg@bundestag.de

Berlin, den 5. November 1999

Beim Klimaschutz über 2005 hinausdenken!




Der energiepolitische Sprecher der bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten, Dr. Axel Berg, erklärt:

Eine Woche des Klimaschutzes geht zuende. Das Klima zwischen den USA und Europa hat sich in dieser Woche nicht verbessert. Die US-Amerikaner wollen ihre bescheidenen Reduktionsziele allein mit dem Kauf von russischen CO₂-Zertifikaten, sogenannter „hot air“, erreichen.

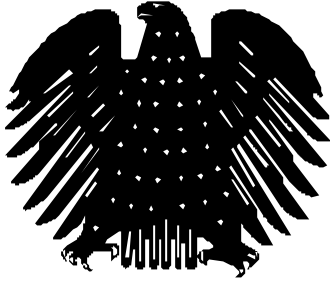
Bundeskanzler Gerhard Schröder hat am Montag auf dem Klimagipfel in Bonn deutlich gemacht, dass man mit dem Handel von heißer Luft den Klimakollaps nicht verhindern kann. In einer Regierungserklärung am Freitag hat Bundesumweltminister Jürgen Trittin eindrucksvoll gezeigt: Wir nehmen unsere Klimaverpflichtungen, 25% CO₂-Minderung bis 2005, ernst. Energieeinsparung, effiziente Ressourcennutzung und der Ausbau der erneuerbaren Energien sind die Rezepte der neuen Energiepolitik.

In den kommenden Wochen wird ein atomfreundlicher Antrag der Union zur Energiepolitik für das 21. Jahrhundert das Klima im Bundestag verschlechtern. Die alte Garde der Kohl-Regierung hat aufs falsche Pferd gesetzt. Auch heute noch reiten die Atomfans der Union den nuklearen Gaul. Die Atomwirtschaft ist aber eine veraltete Verschwendungsindustrie. Damit konnte im Westen Deutschlands nicht eine Tonne CO₂ eingespart werden. Die Reduktion von 13% binnen zehn Jahren beruht in erster Linie auf dem industriellen Zusammenbruch und die Effizienzrevolution im Osten der Republik. Von Klimaschutz durch Atomkraft kann keine Rede sein.

Gerhard Schröder hat es schon am Mittwoch in Japan deutlich gemacht. Die Stromerzeugung aus neuen Kernkraftwerken lohnt sich noch nicht einmal betriebswirtschaftlich. An Entsorgungskosten und Risikovorsorge ist da gar nicht zu denken. Die Energieversorger verstehen ökonomisch Argumente. Deshalb werden mit der Ausnahme von Asien weltweit keine Atomkraftwerke mehr gebaut oder geplant.

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München,  (089) 39 41 80,  (089) 33 02 99 06,
 axel.berg@wk.bundestag.de


PRESSEMITTEILUNG




Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin




 (030) 227 – 94 242

 (030) 227 – 96 860

 axel.berg@bundestag.de

Der schleichende Ausstieg hat längst begonnen. Doch der Ausstieg bringt uns noch nicht den Klima-Sieg. Auch die Kioto-Verpflichtungen reichen da nicht aus. Wir müssen beim Klimaschutz über das Jahr 2005 hinausdenken. Bis 2010 werden wir den Anteil erneuerbarer Energien verdoppeln. Der Einstieg in die neue Energiepolitik wird in Deutschland gelingen. Wir müssen aber in der ganzen Welt effiziente und erneuerbare Energiestrukturen aufbauen. Bis 2050 können wir in Europa 50% des Energieverbrauchs einsparen, und weltweit 50% der Primärenergie mit erneuerbaren Energien bereitstellen. Wenn wir uns mit den USA und mit der Union auf diese Ziele einigen könnten, dann wäre das globale Klima schon sehr viel besser.

PRESSEMITTEILUNG

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München,  (089) 39 41 80,  (089) 33 02 99 06,
 axel.berg@wk.bundestag.de